

Metal Only

Das einzig WAHRE Metalradio im Netz!

Band: Highlord (I)
Genre: Power Metal
Label: Massacre Records
Album Titel: Hic Sunt Leones
Spielzeit: 46:29
VÖ: 24.06.2016



"Hier sind die Löwen", so die Übersetzung aus dem Lateinischen. Diese Phrase wurde zur Zeit des römischen Reiches benutzt, um die Gebiete jenseits der Grenzen auf alten Landkarten zu bezeichnen.

Ob wir beim inzwischen achten Album der 1998 gegründeten Power Metal Band Highlord auch auf ein löwenstarkes Werk hoffen dürfen, wird sich nach einem kurzen Intro schnell herausstellen.

Der Opener weist dann auch direkt die klassische Mischung aus italienischem Power Metal, glasklaren Keyboardeinlagen und hohen Gesängen auf. Ein recht schlicht gehaltener Refrain weiß zwar zu gefallen, aber nicht wirklich zu begeistern. Dann jedoch kommt so ab Mitte des Titels der Knackpunkt des Werkes. Es wird auf massivste Weise gegrowlt, womit dann wohl erklärt wäre, was mit Löwen gemeint ist.

Im Infotext ist die Rede von Gastsängern von Firewind und Therion, aus letzterer Combo könnte das gutturale Organ entliehen sein. Mir wird sich nie die Logik von Bands erschließen, die dieses Element in ihren ansonsten brauchbaren Soundteppich einbinden. Vor allem dann nicht, wenn der Sänger (wie in diesem Falle der begabte und seit 2002 in der Band aktive Andrea Marchisio) über genug Stimmvolumen verfügt, um die Songs auch ohne irgendwelches Gebrülle zu tragen. Dankenswerter Weise beschränkt sich die Band mit dem Einsatz dieses Elements auf 2 Songs.

Nun mag mancher meinen, man solle doch seinen Horizont erweitern und solchen Experimenten offen entgegenblicken. Wer das kann, der sei mit diesem Album beglückt. Für mich zündet die Mischung aus 95 % melodischem Mid-Tempo Power Metal mit italienischer Klangfärbung und teils auch brauchbaren Melodien und 5 % aggressiven Growls aus dem Death Metal Lager aber einfach nicht. Immer, wenn die Growls einem begegnen, wirken sie auf mich eher deplatziert und wie ein Fremdkörper.

Sind wir aber mal nicht allzu kleinlich und konzentrieren uns auf den Hauptteil des Albums. Die Riffs haben einen knackigen Sound und machen vor allem in tollen Metal-Songs wie dem eingängigen "Let There Be Fire", der auch mit schickem Refrain aufwartet und einen schönen Soloteil zu bieten hat, viel Spaß. Ebenso gilt das für das Hauptriff von "Wrong Side Of Sanity", welcher allerdings der zweite Titel ist, der zumindest kurz im hinteren Drittel wieder Growls enthält.

Das Zusammenspiel mit den passend eingesetzten Keyboards passt auch und sorgt für eine brauchbare Atmosphäre in den meisten Stücken. Hier und dort werden - wie zum Beispiel im Titelsong - leichte progressive Elemente eingestreut, die aber zum Glück nie zu negativ auffallen.

Ein weiterer Kritikpunkt ist leider die etwas fehlende Eingängigkeit, die in Songs wie im bereits erwähnten "Let There Be Fire", der tollen Halbballade "Feathers To A Bird", oder dem melodischen "Once Were Immortal" ja durchaus vorhanden ist. Schade, dass dies eher weniger auf die übrigen Titel zutrifft.

Fazit: Wer italienischen Power Metal mit viel Melodik und Keyboardeinsatz mag und wen die erwähnten Kritikpunkte nicht weiter stören, der findet hier ein sehr gut produziertes und auch recht abwechslungsreiches Album. Mir persönlich fehlt es ein wenig an Höhepunkten, zündenden Ideen oder herausstechenden Momenten. Zudem schwebt weiterhin der Schatten des eingangs erwähnten Elements über dem Werk, dessen Sinn und Unsinn sich mir nicht erschließen will. Insgesamt brauchbar, aber für mich kein wirkliches Meisterwerk.

Punkte: 6,5/10

Anspieltipps: Let There be Fire, Feathers To A Bird

Weblink: <http://www.highlordofficial.com/> , <https://www.facebook.com/highlordmetalband/>

LineUp:

Andrea Marchisio - Vocals

Marco Malacarne - Guitars

Massimiliano Flak - Bass

Luca "T-1000" Pellegrino - Drums

Guest Musician:

Apollo Papathanasio – Vocals

Linnea Vikström - Vocals

Tracklist:

01. Time For A Change
02. One World At A Time
03. Be King Or Be Killed
04. Let There Be Fire
05. Hic Sunt Leones
06. Wrong Side Of Sanity
07. Feathers To A Bird
08. Warmight
09. I've Chosen My Poison
10. Once Were Immortal
11. Full Circle

Autor: Slaine